

# Hinter dem Scheunentor warten prächtige Gemälde

Streifzüge der Malerei: Franziska Kannenberg, Gisela Sulz und Andreas Schubert zeigen ihre Werke in der Norsinger Kunstscheune

VON UNSERER MITARBEITERIN  
KATHARINA KUNZ

**EHRENKIRCHEN.** Beim Anblick der Scheune vermutet man darin Gartengerät oder altes Gerumpel. Weit gefehlt: Hinter dem Holztor warten prächtige Gemälde in bunten Farben. Die neue Ausstellung „Streifzüge der Malerei - Drei Künstlerporträts“ ist derzeit in der Kunstscheune Norsingen zu sehen.

Viele Neugierige und Kunstbegeisterte waren ins Atelier Stoll gekommen, um die ganz unterschiedlichen Werke der zwei Künstlerinnen Franziska Kannenberg und Gisela Sulz und des Künstlers Andreas Schubert zu betrachten. Die Besucher kletterten die schmale Holzterrasse ins Dachgeschoss hinauf und bestaunten die Bilder an den kargen Steinwänden, die die Farben und Stimmungen der Werke noch intensiver zur Geltung bringen. Dem Betrachter fielen zuerst die Seerosenbilder von Franziska Kannenberg ins Auge, die hoch oben von der Decke hingen. Orientiert an Monet, einem ihrer Lieblingsmaler, hat die Malerin eigene Interpretationen und Variationen des Seerosenbildes geschaffen.

Auffallend, auf Grund ihrer Andersartigkeit, sind die Bilder aus der ägyptischen Mythologie von Gisela Sulz. In ihrem Stil sind sie den Tempelmalereien nachempfunden und zeigen vorwiegend ägyptische Gottheiten. Seit die Künstlerin vor zehn Jahren einen Roman über das



**In der Norsinger Kunstscheune, Atelier Stoll, sind derzeit die Werke von Andreas Schubert zu sehen. Er stellt dort zusammen mit zwei Künstlerinnen unter dem Titel „Streifzüge der Malerei“ aus.**

FOTO: KATHARINA KUNZ

Land am Nil gelesen hatte, beschäftigte sie sich auch vor Ort mit der antiken Kultur. „Ich muss den Hintergrund und die Geschichte zu den Motiven kennen, bevor ich sie male,“ erzählt Gisela Sulz über ihre Arbeit. Das Wälzen diverser Bücher über ägyptische Geschichte brachte sie zum Studium der

Hieroglyphen. Dieses Wissen hat sie gleich in einem ihrer Bilder verwendet und ihren Namen in altägyptischen Symbolen dargestellt.

Das Dachgeschoss der -Ausstellungsräume ist das Reich von Andreas Schubert. Seine Blumen- und Landschaftsge-

mälde sind meist in intensiven und leuchtenden Farben gehalten. Da fallen dunkel gehaltene, melancholische Bilder mit dem Titel „Stille - InnerCircle“ aus dem Rahmen. Diese Werke zeigen Sonnenauf- oder Untergänge an einem See umgeben von dunklem Wald. Die Farben reichen von Tief schwarz über Lila bis hin zu hellem Gelb. „Es ist leichter gewisse Gefühle oder Stimmungen mit dunklen Farben auszudrücken,“ erläutert Schubert seine Intension. „Mir war die Lichtstimmung wichtig, so ist es trotz der Dunkelheit ein positives Bild.“

Schubert bevorzugt die Lasurmalerei, in der man die Farbe in ganz dünnen Schichten aufträgt, die Grundierung wird immer wieder neu mit anderen Farben angereichert und teilweise übermalt. So kommt es vor, dass ein Gemälde, wie „Krügers Rosen in einer Silberschale“ zwölf Schichten Farbe aufweisen, aber trotzdem eine ganz dünne Oberfläche auf der Leinwand bilden.

Die Ausstellung der drei Künstler ist an Vielfältigkeit, sowohl bei der Auswahl der Motive als auch des Malstils, kaum zu überbieten. So dass jeder Besucher sicher ein Werk findet, das seine Begeisterung weckt.

Die Ausstellung ist noch bis zum 15. August im Atelier Stoll „Kunstscheune“, Obere Dorfstr. 7 in Norsingen zu sehen. Öffnungszeiten: samstags, sonn- und feiertags von 14 bis 20 Uhr.